



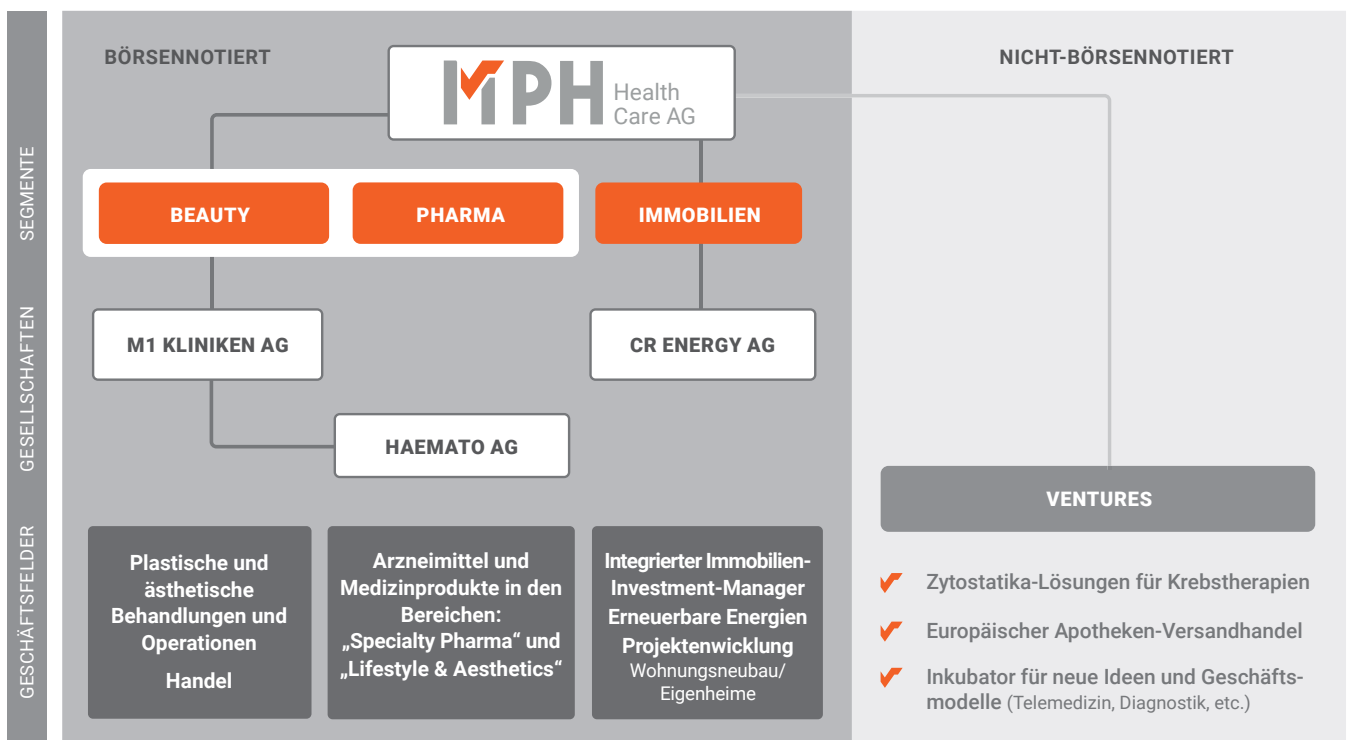
MPH Health
Care AG
ZWISCHENBERICHT
2023

Leitbild

Als Investmentgesellschaft liegt der strategische Fokus der Aktivitäten der MPH Health Care AG auf Unternehmen aus den wachstumsstarken Segmenten des Gesundheitsmarktes und der Immobilienwirtschaft. Der von den Beteiligungen der MPH unter anderem bediente Gesundheitsmarkt schließt dabei sowohl die durch Krankenversicherungen finanzierten Segmente („erster Gesundheitsmarkt“) als auch die privat finanzierten Segmente ein (sogenannter „zweiter Gesundheitsmarkt“). Wir gehen davon aus, dass erster und zweiter Gesundheitsmarkt vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Deutschland und Europa auch in den kommenden Jahren weiterwachsen werden. Eine aufgrund der steigenden Lebenserwartung immer älter werdende Gesellschaft benötigt über einen längeren Zeitraum eine stabile Medikamentenversorgung (Segment „erster Gesundheitsmarkt“). Zudem steigt heutzutage im Alter das Gesundheits- und Körperbewusstsein und die Nachfrage nach medizinisch-ästhetischen Leistungen (Segment „zweiter Gesundheitsmarkt“).

Die sich daraus ergebenden Potenziale möchte MPH nutzen. Dabei arbeitet die MPH partnerschaftlich mit den Portfolio-Unternehmen zusammen. Ziel ist es, durch aktive Weiterentwicklung ein profitables Wachstum der Unternehmen zu generieren und damit nicht nur den Wert des jeweiligen Portfoliounternehmens selbst, sondern auch den Unternehmenswert der MPH Health Care AG zu steigern. Die MPH Health Care AG ist jedoch nicht ausschließlich auf den Gesundheits- und Immobilienmarkt fokussiert. Auch in anderen wachstumsstarken Branchen finden sich Beteiligungsmöglichkeiten, deren Erfolge wir nutzen und ausbauen möchten.

WESENTLICHE BEREICHE DER MPH HEALTH CARE AG



Inhalt

1. Brief an die Aktionäre	5
2. Net Asset Value der MPH Health Care AG	7
3. MPH am Kapitalmarkt	8
4. Kurzprofil Beteiligungen	9
M1 Kliniken AG	9
HAEMATOAG	11
CR Energy AG	13
5. Konzernlagezwischenbericht	15
5.1 Geschäftsmodell des Unternehmens	16
5.2 Wirtschaftsbericht	17
5.3 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft	21
5.4 Prognosebericht	23
5.5 Wirtschaftlicher Ausblick	23
6. Konzernzwischenabschluss	26
7. Verkürzter Konzernanhang (Notes)	32
8. Weitere Informationen	35

XETRA KURSVERLAUF

der Aktie der MPH Health Care AG



KENNZAHLEN ZUR AKTIE

Anzahl Stammaktien (Stück) per 31.12.

4.281.384

WKN / ISIN

A289V0 / DE000A289V03

Börsenkürzel

93M1

Aktiengattungen

Inhaber-Stammaktien

Handelsplätze

Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, München,
Tradegate, gettex

Marktsegment

Open Market an der Börse Frankfurt

Designated Sponsor, Listing Partner

ODDO BHF

Coverage

First Berlin Equity Research, GBC Research

Marktkapitalisierung

EUR 68,5 Mio. (zum 30.06.2023 – Xetra,
Vorjahr 30.06.2022: EUR 74,5 Mio.)



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß der ifo-Konjunkturprognose von Ende Juni 2023 prägen unterschiedliche Kräfte die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland: Die Inflation flaut langsam ab – aber die Konjunktur „stockt“ noch. Der hohe Preisauftrieb hat die Realeinkommen der privaten Haushalte und damit den Konsum im Frühjahr erneut gesenkt. Erst ab der zweiten Jahreshälfte dürften die Einkommen wieder stärker zulegen als die Preise und der private Konsum an Fahrt aufnehmen. Die Baukonjunktur wird sich im gesamten Prognosezeitraum abkühlen. Laut ifo wird das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 0,4 % zurückgehen und im kommenden Jahr um 1,5 % zunehmen. Die Inflationsraten dürften in den kommenden Monaten (ausgehend von einem hohen Niveau) weiter zurückgehen.

Obwohl unsere börsennotierten Beteiligungen im Geschäftsjahr 2022 und im ersten Halbjahr 2023 operativ sehr gute Ergebnisse erzielt haben, hat sich dies bislang noch nicht vollständig in den Börsenkursen dieser Beteiligungen widerspiegelt. Aufgrund der (nicht liquiditätswirksamen) Fair-Value Bewertung der Beteiligungen zum Stichtag 30. Juni 2023 hat die MPH einen **Periodenfehlbetrag nach Steuern** (gemäß IFRS-Bilanzierung) in Höhe von 15,4 Mio. Euro verzeichnet (erstes Halbjahr 2022: Fehlbetrag von 36,0 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2022 wurde (auf Jahresbasis) ein Überschuss von 29,1 Mio. Euro erzielt.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 hat sich der Betriebsertrag geringfügig von 0,27 Mio. Euro auf 0,35 Mio. Euro erhöht. Der Betriebsaufwand konnte von -36,8 Mio. Euro auf -15,9 Mio. Euro deutlich reduziert werden.

Das **Eigenkapital** hat sich im Vergleich zum 31.12.2022 um 7 % auf 206,0 Mio. Euro verringert. Der **Net Asset Value (NAV)** je Aktie ist im Jahresvergleich jedoch von 36,51 Euro (30.06.2022) auf 48,12 Euro per 30.06.2023 deutlich gestiegen. Die **Eigenkapitalquote** ist mit 93,3 % per 30.06.2023 nahezu unverändert gegenüber dem 31.12.2022 (93,4 %) und ist Ausdruck der gesunden Kapitalstruktur der MPH.

Aufgrund der aktuellen Unsicherheiten durch die anhaltende Ukraine-Krise und einem hohen Inflationsniveau hat unsere **börsennotierte Beteiligung M1 Kliniken AG** auf ihrer Hauptversammlung am 19. Juli 2023 beschlossen, zur Stärkung der Liquidität und Expansion, keine Dividende auszuschütten. Die Hauptversammlung der zweiten **börsennotierten Beteiligung CR Energy AG** fand am 14. Juli 2023 statt. Dort wurde eine (unveränderte) Dividende von 2,50 Euro je dividendenberechtigter Aktie beschlossen als Ergebnis der erneut erfreulichen Geschäfts- und Ergebnisentwicklung im Jahr 2022. Die Dividende konnte, wie im Vorjahr, nach Wahl in bar oder in Form von Aktien der Gesellschaft bezogen werden.

Um über ausreichend finanziellen Spielraum für das weitere Wachstum und den Ausbau der Beteiligungen verfügen zu können, wurde auf der Hauptversammlung der MPH Health Care AG am 20. Juli 2023 beschlossen, keine **Dividende** auszuschütten und den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

Die operative Entwicklung unserer beiden börsennotierten Beteiligungen ist erfreulich und im Rahmen der Erwartungen.

M1 Kliniken AG

Der IFRS-Konzernumsatz in der ersten Jahreshälfte 2023 belief sich auf 150,8 Mio. Euro nach 138,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2022. Das ist ein Zuwachs um rund 9 %. Die EBIT-Marge konnte im ersten Halbjahr 2023 auf 4,8 % gesteigert werden (Vorjahreszeitraum 3,2 %). Das Eigenkapital ist im ersten Halbjahr 2023 um 3,3 Mio. Euro auf 146,4 Mio. Euro angestiegen, die Eigenkapitalquote beträgt 72,0 %.

Der Umsatz im Segment „Handel“ konnte im ersten Halbjahr 2023 von 110,8 Mio. auf 113,6 Mio. Euro erhöht werden. Im margenstarken Segment „Beauty“ konnte der Umsatz von 27,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 37,2 Mio. Euro gesteigert werden, das entspricht 33,5 %. Die EBIT-Marge hat sich von 9,3 % auf 21,9 % signifikant erhöht und zeigt erneut die Stärke dieses Geschäftsbereichs.

Das operative Ergebnis (EBIT) stieg insgesamt um über 60 % auf 7,28 Mio. Euro (Vorjahr 4,47 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss (vor Minderheitsanteilen) per 30.06.2023 ist auf 4,14 Mio. Euro gestiegen und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (2,76 Mio. Euro) um rund 50 % erhöht.

Die M1 Kliniken AG befindet sich weiter auf Wachstumskurs und hat im ersten Halbjahr 2023 zwei neue Standorte im In- und Ausland eröffnet und verfügt zum 30. Juni 2023 über ein Praxisnetzwerk von 56 Standorten. Zum Jahresende 2023 soll das Praxis-Netzwerk 60 Standorte umfassen.

CR Energy AG

Unsere zweite direkte börsennotierte Beteiligung CR Energy AG hat zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung noch keine Halbjahreszahlen veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2022 konnte die CR ihren erfolgreichen Weg fortsetzen und weiter profitabel wachsen. Die CR Energy AG ist eine Investmentgesellschaft, die in innovative und wachstumsstarke Technologieunternehmen investiert, wobei der Gesellschaftszweck nicht im operativen Geschäft, sondern in der gezielten Selektion von Unternehmensbeteiligungen und deren Entwicklung steht. Die CR Energy ist verstärkt in den Bereichen regenerative Energieversorgung und nachhaltiges Wohnen engagiert, deren Märkte ein Milliarden-Volumen aufweisen.

Im Jahr 2022 konnte die CR einen IFRS-Konzernumsatz von 79,4 Mio. Euro erzielen (Vorjahr 69,9 Mio. Euro) und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBITDA) von 66,5 Mio. Euro im Vorjahr um über 14 % auf rund 76,0 Mio. Euro steigern. Das Eigenkapital hat sich von 240,8 Mio. Euro im Jahr 2021 auf rund 314,0 Mio. Euro zum 31.12.2022 erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt weiterhin bei über 97 %.

Das erste Halbjahr 2023 ist für unsere Beteiligungen positiv verlaufen und sie entwickeln sich stetig weiter. Die beiden Segmente „Gesundheitswesen“ und „Regenerative Energien/Immobilien“ haben sich als krisenresistent erwiesen. Mit der Auswahl der Beteiligungsschwerpunkte hat die MPH das Risiko in drei Wachstumsmärkten diversifiziert. Ich bin davon überzeugt, dass sich dies in Zukunft auch wieder positiv auf den Aktienkurs der MPH auswirken wird. Für das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MPH-Gruppe möchte ich mich herzlich bedanken. Mein Dank gilt ebenfalls dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit im Berichtszeitraum.

Berlin, im August 2023



Patrick Brenske
(Vorstand)

2. Net Asset Value der MPH

Net Asset Value	30.06.2022 in EUR	30.06.2023 in EUR
Eigenkapital	156.309.868	206.015.155
EK je Aktie	36,51	48,12

MPH per 30.06.2023	Anzahl Aktien / Geschäftsanteile in Stück	Kurs ¹⁾ 30.06.2023	Kurswert in EUR	Fair Value in EUR
M1 Kliniken AG	13.501.911	7,98 €	107.745.250	
HAEMATO AG	15.218	23,20 €	353.058	
CR Energy AG	2.660.519	31,70 €	84.338.452	
TOTAL				
Börsenkurs bewertete Aktien			192.436.760	192.436.760
Nicht börsennotierte Beteiligungen				24.819.621
TOTAL Fair Value bewertete Geschäftsanteile				217.256.381
Liquide Mittel				805.351
Übrige Aktiva				2.754.281
Mittelverwendung (Aktiva)				220.816.013
Eigenkapital				206.015.155
Zinstragendes Fremdkapital				13.028.938
Übriges Fremdkapital				1.771.920
Mittelherkunft (Passiva)				220.816.013

Übersicht der wesentlichen Portfolio-Unternehmen

Bilanzierung nach IFRS	01.01. - 30.06.2022 in TEUR		01.01. - 30.06.2023 in TEUR	
	Umsatz	EBITDA	Umsatz	EBITDA
M1 Kliniken AG	138.668	7.361	150.793	9.947
HAEMATO AG	120.972	5.057	133.638	5.719
CR Energy AG	68.997 ²⁾	67.708	k.A.	k.A.

1) Xetra Schlusskurs; 2) Gesamtleistung inkl. Beteiligungserträge

3. MPH am Kapitalmarkt

Laut den aktuellen Prognosen rechnen die Ökonomen des IWF für dieses Jahr mit einem Plus für das globale Wachstum von 3,0 Prozent. Bei der letzten Aktualisierung im April gingen sie noch von 2,8 Prozent aus. Für einige Länder sehen sie sogar eine deutliche Verbesserung voraus, Spanien beispielsweise kann nun mit einem Wachstum von 2,5 statt 1,5 Prozent rechnen, und für Großbritannien wurde die Rezession abgesagt: Statt eines Minus von 0,3 Prozent steht in der Tabelle nun ein Plus von 0,4 Prozent. Ganz anders Deutschland. Neben Saudi-Arabien ist es das einzige größere Land, für das die IWF-Experten die Prognosen absenkten. Die Wirtschaft hierzulande werde in diesem Jahr um 0,3 Prozent schrumpfen. Im April waren sie noch von einem Minus von 0,1 Prozent ausgegangen. Für die deutsche Wirtschaft und insbesondere die deutsche Industrie geht es immer weiter abwärts, gerade auch im Vergleich mit anderen Ländern. Das hat viele Gründe, einige sind hausgemacht, einige brechen von außen herein. Vor allem aber gibt es keine einfachen Rezepte, um die Lage schnell zu ändern. Deutschlands wirtschaftliche Stagnation dürfte daher noch einige Zeit anhalten. Der wesentliche Grund dafür sei die Struktur der deutschen Wirtschaft, die weit stärker als andere auf der Industrie basiert. Das war über viele Jahre ein Vorteil, insbesondere zu Zeiten, als deutsche Industriegüter vor allem in China stark nachgefragt wurden. Doch inzwischen ist die Dominanz der Industrie eine Belastung. „Der Krieg, die Energiepreise und die restriktivere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) belasten das deutsche verarbeitende Gewerbe“, sagt Ipek Ozkardeska, leitende Analystin bei der Swissquote Bank. Gleichzeitig leidet auch der private Konsum. „Die privaten Haushalte sind in Anbetracht gestiegener Lebenshaltungskosten zum Sparen gezwungen“, sagt Thomas Gitzel, Chefökonom der VP Bank. Dies wiederum führe zu einem massiven realen Umsatzeinbruch des Einzelhandels. ¹

Das Institut der deutschen Wirtschaft (IwW) geht für 2023 sogar mit einem Rückgang des BIP von bis zu 0,5 Prozent aus. Zum Jahresende werde die Leistung demnach gerade einmal auf dem Niveau von 2019 stehen. Aufgrund ihres hohen Fokus auf die Weltmärkte und ihrer hohen Exportquote leide die deutsche Wirtschaft überdurchschnittlich unter den geoökonomischen Schocks wie dem Ukrainekrieg und den Spannungen im Verhältnis zu China, betonten die Wissenschaftler. Mit ihrem im internationalen Vergleich hohen Industrieanteil und der Bedeutung energieintensiver Industrien bekomme sie zudem die bestehenden Versorgungsrisiken und Kostenschocks stärker zu spüren als andere Länder. Gleichzeitig leide die Inlandsnachfrage unter der hohen Inflation. Der private Konsum werde zur Konjunkturbremse. Die Inflationsrate dürfte nach Einschätzung der Experten 2023 mit 6,5 Prozent nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau liegen. ²

Ausgehend vom Vorjahreszeitpunkt 30.06.2022 (17,40 Euro) ist die MPH-Aktie bis auf rund 10,00 Euro im Herbst 2022 gefallen und konnte sich von diesem Tief bis zum 30.06.2023 wieder auf 16,00 Euro erholen. Year-over-Year bedeutet dies einen Rückgang von 8,0 %. Allerdings ist der Kurs bis zum 01.09.2023 sogar wieder bis auf 17,00 Euro gestiegen.

Der Net Asset Value (NAV) der MPH Health Care AG betrug 48,12 Euro je Aktie am 30.06.2023 (Vorjahr 36,51 Euro je Aktie), dies entspricht einer Steigerung von rd. 32 %, die aus der stichtagsbezogenen Fair Value Bewertung der Aktienkurse der börsennotierten Beteiligungen am 30.06.2023 resultiert. Die Zukunftsaussichten der MPH werden weiterhin als positiv angesehen, was sich auch im aktuellen Rating der Analysehäuser widerspiegelt. So haben die Analysten der First Berlin am 8. Mai 2023 das Kursziel für MPH mit 54,00 Euro angegeben.



Die M1 Kliniken AG ist der führende Anbieter schönheitsmedizinischer Gesundheitsdienstleistungen in Deutschland. Im ästhetischen und chirurgischen Bereich bietet die Unternehmensgruppe Produkte und Dienstleistungen mit höchsten Qualitätsstandards an. Unter der Marke „M1 Med Beauty“ werden zum Stand 1. September 2023 in 58 Fachzentren schönheitsmedizinische Behandlungen angeboten. Dabei zählt die M1 Schlossklinik für plastische und ästhetische Chirurgie in Berlin mit sechs Operationssälen und 35 Betten zu den größten und modernsten Einrichtungen dieser Art in Europa.

Seit Ende 2018 treibt M1 die Internationalisierung voran und ist derzeit auch Mitteleuropa, Osteuropa und Australien aktiv. Mit ihrer seit Mitte 2020 bestehenden Beteiligung an der HAEMATO AG ist die M1 Kliniken AG zudem in der Lage, Umsatz und Ertragspotenziale der Behandlungsprodukte im medizinisch-ästhetischen Bereich zu nutzen.



Die M1 Kliniken AG konnte ihren Wachstumskurs auch im Jahr 2023 fortsetzen und bislang vier neue Fachzentren eröffnen. Bis Ende 2023 soll das Netzwerk auf mindestens 60 Fachzentren anwachsen und für die folgenden Jahre wird weiterhin ein signifikantes Umsatz- und Ertragswachstum erwartet. Wachstumsbedingte Skaleneffekte und Synergien in der Wertschöpfungskette sichern nachhaltig die Preisführerschaft.

Im ersten Halbjahr 2023 hat sich der **IFRS-Konzernumsatz** von EUR 138,7 Mio. auf EUR 150,8 Mio. erhöht, das entspricht einem Zuwachs von rund 9 %.



Auf das Segment „Beauty“ entfiel ein Umsatzanteil von EUR 37,2 Mio. – ein Zuwachs von über 33 % gegenüber dem Vorjahreswert (EUR 27,9 Mio.). Die EBIT-Marge konnte von 9,3 % auf 21,9 % signifikant erhöht werden und zeigt erneut die Stärke dieses Geschäftsbereichs. Der Umsatz im Segment „Handel“ konnte im ersten Halbjahr 2023 von EUR 110,8 Mio. auf EUR 113,6 Mio. gesteigert werden. Die um fünf Prozentpunkte gestiegenen Herstellerrabatte haben erwartungsgemäß zu einer Reduktion der Rohmarge in diesem Bereich geführt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (**EBITDA**) hat sich von EUR 7,4 Mio. auf EUR 9,9 Mio. erhöht. Das operative Ergebnis (**EBIT**) konnte von EUR 4,5 Mio. um über 60 % auf EUR 7,3 Mio. gesteigert werden. Der Kurs der M1 Kliniken-Aktie notierte zum 30.06.2023 mit EUR 7,98 um gut 53 % höher als zum Vorjahreszeitpunkt (EUR 5,20).

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

KENNZAHLEN ZUR AKTIE	per 30.06.2023
Aktiengattungen	Inhaberaktien
Anzahl Stammaktien	19.643.403
WKN / ISIN	A0STSQ / DE000A0STSQ8
Börsenkürzel	M12
Handelsplätze	Frankfurt, Xetra, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin, Hannover, Hamburg, München, Tradegate
Marktsegment	Open Market an der Börse Frankfurt
Designated Sponsor, Listing Partner	mwb fairtrade Wertpapier Handelsbank AG
Coverage	Bankhaus Metzler, First Berlin, M.M.Warburg & Co.
Marktkapitalisierung	EUR 156,8 Mio. (zum 30.06.2023 – Xetra, Vorjahr 30.06.2022: 102,1 Mio Euro)





Die HAEMATO AG (als Teilkonzern der M1 Kliniken AG) ist ein börsennotiertes, pharmazeutisches Unternehmen mit Großhandels- und Herstellungserlaubnis. Der Fokus liegt auf den Wachstumsmärkten der hochpreisigen Spezial-Pharmazeutika aus den Indikationsbereichen Onkologie und HIV sowie aus den Bereichen Rheuma, Neurologie und Herz-/ Kreislauf-Erkrankungen. Das Unternehmen leistet einen aktiven Beitrag zur Kostensenkung im deutschen Gesundheitswesen. Mit dem direkten Zugang zu mehr als 7.000 Apotheken in Deutschland und Österreich trägt die HAEMATO dazu bei, dass jeder Patient von den neuesten, innovativen Therapien profitiert. Der Geschäftsbetrieb wird im Wesentlichen von drei Gesellschaften getragen: der HAEMATO PHARM GmbH, der HAEMATO MED GmbH sowie der M1 Aesthetics GmbH. Die Unternehmensgruppe von HAEMATO verfügt über Gewerbe- und Produktionsflächen von ca. 2.400 m² an den Standorten Schönefeld und Berlin-Bohnsdorf.

Mit der Übernahme und Erstkonsolidierung der M1 Aesthetics GmbH ab dem 1. Januar 2021 wurde das Produktportfolio um Medikamente und Medizinprodukte zur Anwendung in der ästhetischen Medizin sowie kosmetische Erzeugnisse erweitert. Diese Aktivitäten sind im Segment „Lifestyle und Aesthetics“ gebündelt, der sich durch eine profitablere Rohmarge auszeichnet. Die HAEMATO AG ist seit dem Geschäftsjahr 2020 ein Teilkonzern der M1 Kliniken AG.



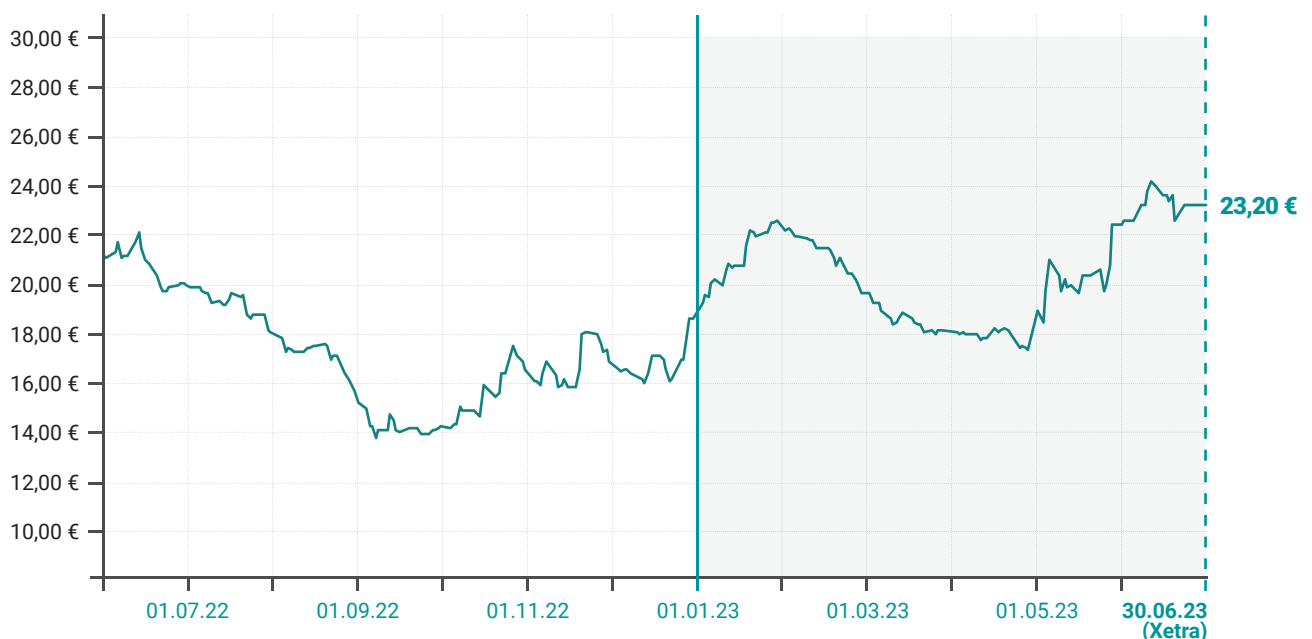


Im ersten Halbjahr 2023 wurde der **Konzernumsatz** um 10,5 % auf EUR 133,6 Mio. gesteigert (Vorjahr EUR 121,0 Mio.). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (**EBITDA**) hat sich von EUR 5,1 Mio. auf EUR 5,7 Mio. erhöht. Das operative Ergebnis (**EBIT**) konnte von EUR 4,4 Mio. um rund 20 % auf EUR 5,3 Mio. gesteigert werden. Der Kurs der HAEMATO-Aktie notierte zum 30.06.2023 mit EUR 23,20 um 9,4 % höher als zum Vorjahreszeitpunkt (EUR 21,20).

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

per 30.06.2023

Aktiengattungen	Inhaber Aktie o. N.
Anzahl Stammaktien	5.229.307
WKN / ISIN	A289VV / DE000A289VV1
Börsenkürzel	HAEK
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Hamburg, Berlin, München, Tradegate, Düsseldorf
Marktsegment	Open Market an der Börse Frankfurt
Designated Sponsor, Listing Partner	mwb fairtrade AG
Coverage	GBC AG, First Berlin Equity Research GmbH, Warburg Research
Marktkapitalisierung	EUR 121,3 Mio. (zum 30.06.2023 – Xetra, Vorjahr 30.06.2023: EUR 110,9 Mio.)



CR ENERGY

Die CR Energy AG (vormals CR Capital AG) ist eine Beteiligungsgesellschaft mit dem strategischen Fokus auf dem Erwerb, der Gründung und dem Aufbau von Unternehmen sowie dem Halten und Veräußern von Unternehmensbeteiligungen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die operative Unterstützung der Beteiligungsunternehmen. CR Energy investiert in drei Megatrends: Energiewende; preisgünstiger Wohnraum für alle; Vermögensbildung für breite Bevölkerungsgruppen. Der Investment-schwerpunkt liegt bei spezialisierten Unternehmen im Bereich nachhaltiger Technologien, die insbesondere Energie einsparen, Treibhausgasemissionen verringern und Ressourcen schonen. Als integrierter Investment-Manager investiert die CR in innovative Unternehmen entlang der Immobilienwertschöpfungskette und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Immobilien-Investmenthaus weiterentwickelt. Ein Fokus der Geschäftstätigkeiten liegt u.a. in der Schaffung von hochwertigen Wohnimmobilien in Massivbauweise zu bezahlbaren Preisen. Hierbei setzt die CR Energy AG auf eine ökologische Bauweise und profitiert von just-in-time Fertigung, effizienten Baukosten, kurzen Grundstückshaltedauern und der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells. Durch die geschlossene Wertschöpfungskette wird zudem eine hohe Marktunabhängigkeit erreicht.

Die Beteiligung **TERRABAU GmbH** ist ein fokussierter und innovativer Projektentwickler, der eine Technologie zur standardisierten Fertigung entwickelt hat. Damit kann Wohnraum schnell, bezahlbar und zur besten Qualität geliefert werden. Die TERRABAU ist ausschließlich auf die Projektierung und die Erstellung von Immobilien fokussiert. Zu den Kunden gehören sowohl Selbstnutzer als auch institutionelle Kunden. Die Angebotspalette der TERRABAU umfasst neben Reihenhäusern und Doppelhäusern auch sozialen Wohnungsbau, für den weiterhin eine hohe Nachfrage gesehen wird.

Mit der Ende 2021 erfolgten Neugründung der Beteiligung **Solartec GmbH** ergänzt die CR Energy ihr Portfolio um ein innovatives Technologieunternehmen und erschließt weitere Marktpotentiale im Bereich der nachhaltigen Energiegewinnung und -speicherung.

Nachhaltigkeit: Ziel von CR Energy ist eine kontinuierlich verbesserte Ausrichtung des Unternehmens nach den Kriterien der Nachhaltigkeit und der unternehmerischen wie gesellschaftlichen Verantwortung. Beides ist untrennbar miteinander verbunden. Mit dieser Ausrichtung trägt CR Energy (gemeinsam mit ihren Beteiligungsgesellschaften) dazu bei, Antworten auf globale Herausforderungen unserer Zeit zu finden: Klima- und Wasserschutz, Energie- und Ressourcenknappheit und letztlich Lebensqualität für eine weiter wachsende Weltbevölkerung.

Die Beteiligung **CR Opportunities GmbH** bietet sicherheitsorientierte und renditestarke Kapitalanlagemöglichkeiten für Kleinanleger. So bietet die Gesellschaft z.B. eine Anleihe an mit einer Festausschüttung von 9,5 % p. a.



CR ENERGY

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Gesamtleistung um 13,7 % auf EUR 79,4 Mio. gesteigert werden (Vorjahr EUR 69,9 Mio.). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBITDA) hat sich um 14,8 % auf EUR 76,3 Mio. erhöht. Der Jahresüberschuss ist um 15,2 % auf EUR 75,3 Mio. gestiegen (Vorjahr EUR 65,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote hat sich von 97,1 % auf 97,6 % erhöht. Für das erste Halbjahr 2023 lagen zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung noch keine Zahlen für die CR Energy vor.

Der Kurs der CR Capital / CR Energy-Aktie notierte zum 30.06.2023 mit EUR 31,70 um 6,0 % höher als zum Vorjahreszeitpunkt.

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

per 30.06.2023

Aktiengattungen	Inhaber-Aktie
Anzahl Stammaktien	4.064.594
WKN / ISIN	A2GS62 / DE000A2GS625
Börsenkürzel	CRZK
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Tradegate, Düsseldorf, Stuttgart, München, Berlin
Marktsegment	Open Market an der Börse Frankfurt
Designated Sponsor, Listing Partner	Oddo BHF AG, Hauk Aufhäuser Lampe Privatbank AG
Coverage	First Berlin, Hauk & Aufhäuser, GBC AG
Marktkapitalisierung	EUR 128,8 Mio. (zum 30.06.2023 – Xetra, Vorjahr 30.06.2022: EUR 121,5 Mio.)





5. Konzernlagezwischenbericht

5.1	Geschäftsmodell des Unternehmens	16
5.2	Wirtschaftsbericht	16
5.2.1	Wirtschaftliches Umfeld – Gesamtwirtschaft	16
5.2.2	Gesundheitswirtschaft und Schönheitsmarkt	18
5.2.3	Pharmamarkt Deutschland	19
5.2.4	Immobilienwirtschaft Deutschland	20
5.3	Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft	21
5.3.1	Geschäftsverlauf	21
5.3.2	Ertragslage des MPH Konzerns (IFRS)	21
5.3.3	Finanzlage des MPH Konzerns (IFRS)	22
5.3.4	Vermögenslage des MPH Konzerns (IFRS)	23
5.4	Prognosebericht	23
5.5	Wirtschaftlicher Ausblick	23

5. Konzernlagezwischenbericht 2023

5.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die MPH Health Care AG ist eine an der Frankfurter Wertpapierbörse (Basic Board) gelistete Investment- und Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Berlin. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Beteiligung an Unternehmen mit dem Ziel des langfristigen Vermögenszuwachses.

Der strategische Fokus der Aktivitäten liegt auf dem Kauf und Aufbau von Unternehmen und Unternehmensanteilen, insbesondere aus Wachstumssegmenten des Gesundheitsmarktes und der Pharmaindustrie. Dies schließt sowohl versicherungsfinanzierte („erster“ Gesundheitsmarkt) als auch privatfinanzierte Segmente (sog. „zweiter“ Gesundheitsmarkt) ein. Aber auch außerhalb dieser Märkte nutzt die MPH Potenziale aus anderen wachstumsstarken Branchen, wie z.B. der Immobilienwirtschaft. Ziel ist es, durch aktive Weiterentwicklung ein profitables Wachstum der Beteiligungsunternehmen zu generieren und so den Unternehmenswert der MPH zu fördern.

5.2 Wirtschaftsbericht

Die MPH Health Care AG war im 1. Halbjahr 2023 mehrheitlich in zwei börsennotierten Beteiligungen investiert, nämlich der M1 Kliniken AG und der CR Capital AG, die Ende Juli 2023 in CR Energy umbenannt wurde. Die mehrheitlichen Anteile an der börsennotierten Beteiligung HAEMATO AG wurden mit Wirkung zum 01.07.2020 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung in die M1 Kliniken AG eingebracht. Die HAEMATO AG stellt somit eine indirekte Beteiligung dar. Darüber hinaus hält die MPH geringfügige direkte Anteile an der HAEMATO AG. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Börsenwert der Beteiligungen per 30.06.2023 aufgrund der stichtagsbezogenen Fair Value Bewertung der Aktienkurse dieser Beteiligungen um EUR 58,9 Mio. auf EUR 192,4 Mio. (30.06.2022: EUR 133,5 Mio.) erhöht. Insgesamt haben sich die börsennotierten und nicht-börsennotierten Anteile der Beteiligungen innerhalb eines Jahres um EUR 60,1 Mio. auf EUR 217,3 Mio. erhöht.

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung des Ukrainekriegs, der unsicheren Entwicklung der Inflation in Verbindung mit schwächeren Konsumausgaben und die weiterführende Expansion der nationalen und internationalen Schönheitsmedizinischen Behandlungszentren, hat die Beteiligung M1 Kliniken AG auch in diesem Jahr aus Vorsichtsgründen auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet und beschlossen, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen, um die Liquidität zu stärken und das weitere Wachstum finanzieren zu können. Die Beteiligung CR Capital AG hat auf der Hauptversammlung im Juli 2023 beschlossen, eine Dividende in Höhe von EUR 2,50 je Aktie auszuschütten.

Im Ergebnis der strategischen Entscheidungen hat auch die MPH Health Care AG auf ihrer Hauptversammlung am 20. Juli 2023 beschlossen, ihren Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen und keine Dividende auszuschütten.

5.2.1 Wirtschaftliches Umfeld – Gesamtwirtschaft

Der Anstieg der **Weltproduktion** hat sich zu Jahresbeginn 2023 zwar spürbar beschleunigt, ein nachhaltiger Aufschwung zeichnet sich aber noch nicht ab. Im ersten Quartal erhöhte sich die globale Produktion um 0,8 Prozent und damit mit der höchsten Rate seit Ende 2021. Vor allem die Konjunktur in den Schwellenländern zog an, aber auch in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften belebte sich die Wirtschaft nach der im vergangenen Herbst verzeichneten Stagnation wieder. Die Stimmung

bei den Unternehmen hellte sich angesichts eines geringeren Inflationsdrucks und nachlassender Probleme in den Lieferketten sogar recht deutlich auf. Allerdings ist der vom IfW Kiel auf der Basis von Stimmungsindikatoren aus 42 Ländern berechnete Indikator für das globale Wirtschaftsklima zuletzt wieder zurückgegangen und signalisiert für das zweite Quartal eine schwächere Expansion. Die Industrieproduktion expandierte trotz der wirtschaftlichen Öffnung in China kaum, und der Welthandel zeigte sich wenig dynamisch. Die weltweite Industrieproduktion ist im ersten Quartal vor allem aufgrund einer wieder deutlich höheren Erzeugung in China zwar leicht gestiegen, die verfügbaren Indikatoren für April und Mai deuten aber nicht darauf hin, dass die Industriekonjunktur damit wieder nachhaltig aufwärtsgerichtet ist. Auch der Welthandel durchläuft eine Schwächephase: Zwar weisen die Daten des „CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis“ für den März 2023 einen kräftigen Zuwachs aus, im Durchschnitt des ersten Quartals ergibt sich gegenüber dem Vorquartal aber dennoch ein Rückgang im Warenaustausch, und die Entwicklung am aktuellen Rand deutet darauf hin, dass die Dynamik im Welthandel zuletzt wieder gering war. Die Zahl der verschifften Container steigt zwar seit Ende des vergangenen Jahres in der Tendenz wieder, ist aber immer noch deutlich niedriger als vor einem Jahr. ¹

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften expandierte die Produktion abermals nur leicht. Im ersten Quartal nahm das Bruttoinlandsprodukt in der Gruppe der fortgeschrittenen Volkswirtschaften wie im Schlussquartal des vergangenen Jahres mit einer Rate von etwa 0,3 Prozent zu. Dabei ließ das Expansionstempo in den Vereinigten Staaten zwar merklich nach; insgesamt zeigte sich die US-Konjunktur trotz der ausgeprägten Straffung der Geldpolitik aber bis zuletzt robust. Obwohl die Notenbank ihre Zinsen in ungewöhnlich scharfem Tempo erhöht hat, legten Wirtschaftsleistung und Beschäftigung weiter deutlich zu. Maßgeblich für die fortgesetzte wirtschaftliche Expansion war der bis Anfang dieses Jahres anhaltende deutliche Anstieg des privaten Konsums, während bei den Investitionen die Bremswirkung der verschlechterten Finanzierungsbedingungen inzwischen deutlich sichtbar ist – insbesondere der Wohnungsbau ist auf einer ausgeprägten Talfahrt. Im Euroraum schrumpfte die Wirtschaft abermals leicht. Maßgeblich war erneut eine Schwäche des Konsums, wobei sich der Rückgang des Konsums der privaten Haushalte zwar verlangsamte, der Konsum des Staates aber gleichzeitig stark verringert wurde. Auch im Vereinigten Königreich blieb die Konjunktur mit annähernd stagnierender Produktion schwach. Hingegen legte das Bruttoinlandsprodukt in Japan mit einer Rate von 0,7 Prozent erheblich stärker zu als in den Quartalen zuvor, der private Konsum belebte sich deutlich. Neben wieder etwas niedrigeren Energiepreisen und einem kräftigen Lohnanstieg dürfte hier auch eine Rolle gespielt haben, dass letzte pandemiebedingte Eindämmungsmaßnahmen aufgehoben wurden. Auch in Südkorea trug dieser Faktor zur Belebung der Produktion im ersten Quartal bei. ²

In den Schwellenländern stieg die Produktion vor allem aufgrund der Abkehr von der Null-Covid-Politik in China deutlich stärker. Die plötzliche weitgehende Abschaffung der Infektionsschutzmaßnahmen hatte in China im ersten Quartal einen kräftigen Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 2,2 Prozent zur Folge. Allerdings expandierten vor allem die zuvor besonders eingeschränkten Dienstleistungsbereiche stark, während die Industrieproduktion und der Außenhandel weniger profitierten und zuletzt sogar deutliche Schwäche zeigten. In den übrigen Schwellenländern expandierte die Wirtschaft zumeist etwas stärker. Dort, wo gegen Jahresende Produktionsrückgänge verzeichnet werden mussten – wie in Thailand, Malaysia oder Brasilien –, erholte sich die Konjunktur sogar deutlich. Eine Ausnahme ist Argentinien, wo sich der im Wesentlichen dürrebedingte Produktionseinbruch wohl auch nach dem Jahreswechsel fortgesetzt hat. In Russland lag das Bruttoinlandsprodukt nach offiziellen Schätzungen im ersten Quartal nur noch um 1,9 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor, was auf eine weitere Zunahme der Produktion im Verlauf schließen lässt. ³

Die Lage an den Rohstoffmärkten hat sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres weiter entspannt. So sind die Preise für nichtenergetische Rohstoffe in der Tendenz weiter gesunken und waren zuletzt wieder auf dem Niveau von Ende 2020, als die Nach-Corona-Rohstoffhaussa begann. Auch die Nahrungsmittelpreise haben sich inzwischen spürbar ermäßigt, auch wenn sie – insbesondere im Fall von Mais – nach wie vor historisch recht hoch sind. Der Ölpreis ist seit Juni

tendenziell rückläufig; auch die wiederholte Kürzung der Förderquoten durch die OPEC bzw. zuletzt die Entscheidung, die verminderten Quoten auch im nächsten Jahr beizubehalten, haben daran nichts geändert. Dabei toleriert die OPEC offenbar, dass Russland seine Exporte deutlich ausweitet, um dem Einnahmenverlust entgegenzuwirken, der durch die allgemein niedrigeren Ölpreise sowie die weiterhin massiven Abschlüge auf den Preis der russischen Referenzsorte Urals entsteht. Um einer Überversorgung des Marktes und dadurch bedingten Preisdruck vorzubeugen, hat Saudi-Arabien angekündigt, seine Produktion im Juli vorübergehend um eine Million Barrel täglich (rund ein Prozent der Weltproduktion) zu reduzieren. Zuletzt lag der Preis für Öl der Sorte Brent wieder bei lediglich 70 Dollar und ist damit niedriger als im Durchschnitt des Jahres 2021. Auch das Preisniveau am europäischen Gasmarkt ist in den vergangenen Monaten weiter deutlich gesunken. Zuletzt lag es mit rund 30 Euro pro Megawattstunde (TTF) fast wieder am oberen Ende des Preisbandes, das in den Jahren vor der Krise verzeichnet worden war. Die Inflation geht bislang vor allem wegen der wieder niedrigeren Energiepreise zurück und der Preisauftrieb hat weltweit zuletzt nachgelassen. Seit Oktober 2022 ist die Inflationsrate in den G7-Ländern von 8,4 Prozent auf 5,7 Prozent (April) gesunken. ⁴

Die **deutsche Wirtschaft** entfaltet auf niedrigem Aktivitätsniveau zunächst wenig Dynamik. Nach einem schwachen Winterhalbjahr, in der die Wirtschaftsleistung um 0,8 Prozent nachgab, operierte die deutsche Wirtschaft zuletzt 0,5 Prozent unter dem Niveau, das im vierten Quartal des Jahres 2019 unmittelbar vor Ausbruch der Pandemie erreicht wurde und bei dem eine konjunkturelle Normallage vorlag. Mit dem abermaligen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im ersten Quartal und den zuletzt eingetrübten Konjunkturindikatoren haben sich die Sorgen gemehrt, dass die Nachwehen der Energiekrise und die Straffung der Geldpolitik die Wirtschaft stärker belasten könnten als zuvor erwartet. Insgesamt spricht mehr dafür, dass die deutsche Wirtschaft trotz des Gegenwindes im Verlauf des Jahres wieder auf einen moderaten Expansionskurs einschwenken wird. Der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im ersten Quartal war vor allem einem Sondereffekt bei den öffentlichen Konsumausgaben geschuldet und weniger Ausdruck einer breit angelegten wirtschaftlichen Abschwächung. Die Industrie kann von ihren nach wie vor hohen Auftragsbeständen zehren. Die konsumnahen Dienstleister dürften von den kräftigen Anstiegen der Löhne profitieren. ⁵

Auch wenn die Wirtschaftsleistung – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – zuletzt zwei Quartale in Folge rückläufig war, spricht die Gesamtkonstellation gegen eine Rezession im konjunkturellen Sinne. Gemessen an der Bruttowertschöpfung zeigt sich ein schärferer Einbruch im Schlussquartal des Vorjahres gefolgt von einem recht kräftigen Anstieg um 0,9 Prozent im ersten Quartal. Verwendungsseitig geht die schwache Entwicklung im ersten Quartal neben einem rückläufigen privaten Konsum, der vor allem den inflationsbedingten Kaufkrafteinbußen bei den Masseneinkommen geschuldet war, auf den Einbruch des öffentlichen Konsums in Folge scheinbar abrupt beendeter Corona-Maßnahmen zurück und damit auf zwei Faktoren, von denen der erste allmählich überwunden und der zweite einmalig bleiben wird. Insgesamt steht die Konjunktur damit vor allem im Spannungsfeld zwischen erheblichen Expansionsspielräumen und bislang recht hartnäckigen produktionsseitigen Hemmnissen. In dem Maße, wie diese nach und nach überwunden werden, kann auch die Wirtschaftsleistung wieder anziehen. Bis auf Weiteres wird allerdings die deutliche Korrektur der Finanzierungsbedingungen im Zuge der geldpolitischen Straffung die Konjunktur belasten, wodurch vor allem die Bauaktivität geschwächt wird. Diese wird erst wieder anziehen können, wenn sich die Baupreise an das neue Zinsumfeld angepasst haben. ⁶

5.2.2 Gesundheitswirtschaft und Schönheitsmarkt

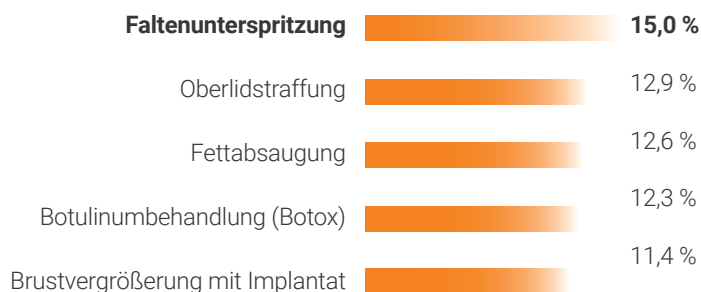
Die Gesundheitswirtschaft gehört zu den größten Branchen der deutschen Wirtschaft. Sie ist durch ihre Innovationskraft und ihre Beschäftigungsstärke – in der Gesundheitswirtschaft sind mehr Menschen als in der Automobilbranche tätig – ein Wachstumstreiber für die gesamte Volkswirtschaft. Gerade die Corona-Pandemie und auch der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine mitsamt seinen Folgen haben der Gesundheitswirtschaft zugesetzt. Die aktualisierten Zahlen für das

Beobachtungsjahr 2022 zeigen wieder, dass die Gesundheitswirtschaft auch im neu untersuchten Zeitraum Motor für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland ist. Die Gesundheitswirtschaft hat sich nach dem Rückgang im Corona-Jahr 2020 weiter erholt. Die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft ist in den letzten 10 Jahren stabil gewachsen, deutlich stärker als die der Gesamtwirtschaft. Im Durchschnitt wuchs sie um 4,6 Prozent pro Jahr, die Gesamtwirtschaft durchschnittlich um 3,5 Prozent pro Jahr. Im Jahr 2022 betrug die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft 439,6 Milliarden Euro. Das entspricht 12,7 Prozent der Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft Deutschlands. 2022 waren fast 8,1 Millionen Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt, das sind 17,7 Prozent aller Erwerbstätigen in Deutschland. Seit 2013 ist die Zahl der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft um 1,4 Million gestiegen. ⁷

Im Jahr 2021 wurden **weltweit** mehr als 30 Millionen chirurgische und nicht-chirurgische Schönheitsoperationen durchgeführt. Dabei war die Fettabsaugung mit rund 1,9 Millionen Eingriffen die weltweit beliebteste Schönheitskorrektur. In keinem Land wurde dem Äußeren so häufig chirurgisch nachgeholfen, wie in den USA, die zusammen mit Brasilien seit Jahren die beiden Spitzenplätze belegen. Auf beide Länder entfällt ein knappes Drittel der weltweit durchgeführten chirurgischen Schönheitsoperationen. In Deutschland wurde die Brustvergrößerung in den letzten Jahren von der Augenlidkorrektur und dem Fettabsaugen als beliebteste Schönheitsoperation abgelöst. Bei Frauen, die mit einem Anteil von rund 88 Prozent der Patienten deutlich häufiger auf dem OP-Tisch lagen als Männer, belegt die Faltenunterspritzung den Spitzenplatz – gefolgt von Brustvergrößerung, Oberlidstraffung und Botox-Behandlungen. Deutsche Männer ließen sich am häufigsten Fett absaugen. Die nachfolgenden Plätze belegten Lidstraffung, Brustverkleinerungen und ebenfalls Botox-Behandlungen. Während die meisten Patienten in Deutschland zwischen 18 und 30 Jahre alt waren, konnte in den Altersgruppen der 41- bis 50-Jährigen und der über 61-Jährigen die höchsten Zuwachsraten verzeichnet werden. Das Durchschnittsalter der Patienten belief sich dabei zuletzt auf rund 43 Jahre. ⁸

Gemäß einer aktuellen Statistik der DGÄPC (Deutsche Gesellschaft für Ästhetische und Plastische Chirurgie) für das Jahr 2022 hat sich bei den Top 5 Behandlungsmethoden lediglich die Gewichtung verändert. Während die Körperformung mittels Fettabsaugung zugelegt hat, und auch bei der Oberlidstraffung ein Plus zu verzeichnen ist, haben Faltenbehandlung und Botulinumtoxin-Injektionen einen Rückgang zu verzeichnen. Die Faltenunterspritzung steht auf Platz 1 der beliebtesten Schönheitsbehandlungen (Vorjahr Platz 2), gefolgt von der Oberlidstraffung (Vorjahr Platz 3) und der Fettabsaugung (Vorjahr Platz 5). ⁹

Behandlungen gesamt 2022: Top 5 (18 - 80+ Jahre)



Quelle: DGPÄC STATISTIK 2021 - 2022

5.2.3 Pharmamarkt

Die Pharmaindustrie ist für die Wachstums-, Beschäftigungs- und Innovationseffekte in Deutschland weiterhin von großer Bedeutung. Die monatliche Entwicklung des deutschen Pharmamarktes (Apotheke und Klinik) verlief nach Umsatz und Absatz im ersten Quartal 2023 positiv. Deutschlands

Pharmaindustrie leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zum gesundheitlichen Wohlergehen der Bevölkerung, sondern stützt die Wirtschaft auch dank ihrer Exportstärke nachhaltig. Eine Studie des Prognos-Instituts aus dem Jahr 2021 zeigt auf, wie sehr die Pharmaindustrie dank ihrer Exportstärke zur Stabilisierung der heimischen Wirtschaft beiträgt: Immerhin 15 % aller weltweit exportierten Arzneimittel kommen aus Deutschland. Mit einem Anteil von 6 % gehören Pharmazeutika aus Deutschland zu den wichtigsten Exportgütern des Landes. Bei den pharmazeutischen Erzeugnissen weist Deutschland deshalb seit vielen Jahren einen positiven Handelsbilanzsaldo auf. Über die letzten zehn Jahre hat sich dieser Exportüberschuss verdoppelt und belief sich im Jahr 2019 auf rund EUR 25 Mrd. Unterm Strich stellen die Prognos-Forscher der deutschen Pharmaindustrie ein hervorragendes Zeugnis aus, was die drei Faktoren Exportstärke, Jobsicherung und Krisenfestigkeit betrifft. Damit trägt die Pharmaindustrie entscheidend zur Sicherung der heimischen Wertschöpfung bei. ¹⁰

In Q1/2023 (neuere Zahlen lagen zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht vor) stieg der Umsatz mit Arzneimitteln im **gesamten Pharmamarkt** (Apotheke und Klinik) im mittleren einstelligen Bereich um 6,9 % (Vorjahresquartal 6,2 %). Der Absatz stieg ebenso, allerdings nur um leichte 1,8 %. Insgesamt wurden von Januar bis März 2023 rund 25,5 Mrd. Zähleinheiten (Kapseln, Hübe, Portionsbeutel etc.) im Wert von über 14,5 Mrd. Euro an die Patienten abgegeben. Die Umsatzentwicklung im Klinik- und Apothekenmarkt (Basis: bewertete Preise/Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers ohne jegliche Abzüge) des ersten Vierteljahres 2023 zeigt ein deutlich stärkeres Kliniksegment in der Umsatzwachstumsrate von 13,7 %. Auch bezüglich der Verbrauchsmenge in Zähleinheiten (ZE) war der Klinikmarkt mit einem Absatzwachstum von +5,5 % stärker als der Apothekenbereich, in dem nur 1,6 % Absatzwachstum erreicht wurde. ¹¹

Der **Apothekenmarkt** verbuchte in den ersten drei Monaten dieses Jahres Wachstumsraten in Umsatz und Absatz im unteren einstelligen Bereich. Es wurden etwas weniger als 440 Millionen Packungen (Vorjahr 426,7 Mio. Packungen), das sind +3 % im Wert von 11,6 Mrd. Euro (Vorjahr 11,3 Mrd. Euro) zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, inkl. Impfstoffen und Testdiagnostika an Patienten abgegeben. Rezeptpflichtige Präparate im Apothekenmarkt sind im einstelligen Wachstumskurs bezüglich Umsatz und Absatz. Auch die OTC-Arzneimittel erreichen ein leichtes Umsatz- und Absatzwachstum im unteren einstelligen Bereich. ¹²

Auch die **GKV-Arzneimittelausgaben** sind im mittleren einstelligen Bereich nach Absatz- und Umsatzzuwachs gestiegen. Abzüglich Abschlägen von Herstellern (§130a Abs. 1 SGB V) und Apotheken (ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen) belaufen sich diese Ausgaben im ersten Quartal 2023 auf 13 Mrd. Euro. Dieser Wert liegt um 4 % über dem des Vorjahres. Die Einsparungen der gesetzlichen Krankenversicherung durch Herstellerzwangsabschläge und Rabatte aus Erstattungsbeträgen belaufen sich in den ersten drei Monaten 2023 auf 2,379 Mrd. Euro (+33 %) und sind auch im PKV- sowie Krankenhaus-Markt höher als im Vorjahr. Für die privaten Krankenversicherungen ergeben sich Einsparungen durch Herstellerzwangsabschläge und Rabatte aus Erstattungsbeträgen. Dieses berechnete Volumen beläuft sich im in Q1 auf 331 Mio. Euro (+31 %). Im Krankenhaus stiegen die Herstellerzwangsabschläge und Rabatte um 12 % auf 62 Mio. Euro. ¹³

5.2.4 Immobilienwirtschaft

Kernmarkt der Geschäftsaktivitäten der CR Energy AG ist der deutsche Immobilienmarkt.

Die Krise hat den Investmentmarkt weiter im Griff. Positive Prognosen, dass sich der Trend ab Mitte 2023 umdrehen könnte, werden von Experten mittlerweile verworfen. Die Preise fallen vorerst weiter, eine Bodenbildung kann auch erst 2024 erreicht werden. „Das zweite Halbjahr wird vorerst weiter von Unsicherheiten geprägt sein, auch wenn die Akteure die Schockstarre allmählich überwinden und

sich zunehmend mit dem neuen Marktumfeld arrangieren“, so Felix Meyen, Geschäftsführer der HIH Invest Real Estate, mit Fokus auf gewerbliche Investments. Die Marktaktivität sei derzeit gering, weil die Preisfindung noch nicht abgeschlossen sei. Für eine schrittweise Belebung des Marktes sorgen laut Meyen derzeit vor allem kleinvolumige Deals. „Das aktuelle Zinsniveau, die erhöhte Inflation sowie die unsichere konjunkturelle Entwicklung bremsen den Transaktionsmarkt massiv“, ergänzte Peter Axmann, Leiter Immobilienkunden bei der Hamburg Commercial Bank (HCOB): „Die Aussichten für die Immobilienwirtschaft bleiben verhalten.“ Die Bank geht von einer Marktberreinigung, einem Anstieg der Insolvenzen und Abschlägen von bis zu 30 Prozent bei den Immobilienwerten aus. „Nach zwölf Jahren Boom braucht die Branche noch Zeit, um in der neuen Realität anzukommen“, sagte Axmann. Mit einer Stimmungsaufhellung rechnet er frühestens 2024 – falls sich Inflation und Zinsniveau bis dahin konsolidieren. Die Angebotsseite wird durch den Verkaufsdruck von Fonds, Bauträgern und Immobilien-AGs belebt werden.¹⁴

5.3 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

5.3.1 Geschäftsverlauf

Als Investmentgesellschaft liegt der strategische Fokus unserer Aktivitäten auf Unternehmen in wachstumsstarken Segmenten des Gesundheitsmarktes. Dies schließt sowohl versicherungsfinanzierte als auch privatfinanzierte Segmente ein.

Die MPH Health Care AG hat gemäß IFRS 10 den Status einer Investmentgesellschaft, die ihre Tochterunternehmen (Beteiligungen) nicht zu konsolidieren hat. Alle Investments wurden gemäß IFRS 9 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Im ersten Halbjahr 2023 wurden Beteiligungserträge in gleicher Höhe wie im Vorjahr (TEUR 250) erzielt. Aufgrund der weltweit unsicheren Situation in Bezug auf den Verlauf der Krise in der Ukraine und der anhaltenden Rezession sowie den damit verbundenen Risiken wird im Geschäftsjahr 2023 nicht mit Beteiligungserträgen der M1 Kliniken AG gerechnet. Die CR Capital AG / CR Energy AG, deren Geschäftsbereich von der derzeitigen Lage wenig betroffen ist, wird wie im vergangenen Jahr einen Teil der Gewinne ausschütten. Die MPH erwartet Anfang des zweiten Halbjahres 2023 eine Dividende der CR Capital AG in Höhe von 2,50 EUR je Aktie, die der Gesellschaft in Form einer Aktiendividende zufließt. Die HAEMATO AG hat ihre Ausschüttung an die Aktionäre erneut erhöht. Im Jahr 2023 wird eine Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 1,20 EUR je Anteil ausbezahlt werden (Vorjahr 1,10 EUR). Die jeweiligen Hauptversammlungen finden im zweiten Halbjahr 2023 statt.

5.3.2 Ertragslage des MPH-Konzerns (IFRS)

In der Regel hat eine Investmentgesellschaft weder ihre Tochterunternehmen zu konsolidieren noch IFRS 3 anzuwenden, wenn sie die Beherrschung über ein anderes Unternehmen erlangt. Eine Investmentgesellschaft hat vielmehr die Anteile an einem Tochterunternehmen nach IFRS 9 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Zum 30.06.2023 beträgt der Jahresfehlbetrag TEUR 15.406 (Fehlbetrag Vorjahr: TEUR 35.995). Dieser Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Ergebnisse aus der stichtagsbezogenen Fair-Value-Bewertung der Investments, die nicht liquiditätswirksam ist. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von EUR 29,1 Mio. erzielt.

5.3.3 Finanzlage des MPH-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur ist gut. Das **Eigenkapital** sank im Vergleich zum 31.12.2022 von TEUR 221.422 auf TEUR 206.015 zum 30.06.2023, die Eigenkapitalquote ist mit 93,3 % nahezu konstant geblieben im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2022: 93,4 %).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen in Höhe von TEUR 805 (31.12.2022: TEUR 1.669). Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögensgegenstände** haben sich um über TEUR 400 erhöht und belaufen sich auf TEUR 2.574 (31.12.2022: TEUR 2.148).

Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum 31.12.2022 durch die Umwandlung eines kurzfristigen in ein langfristiges Darlehen um rund EUR 9,9 Mio. reduziert auf TEUR 3.107. Die **sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** haben sich entsprechend auf TEUR 9.922 erhöht.

Die **finanziellen Verbindlichkeiten** machen 5,9 % der Bilanzsumme aus. Die MPH bedient sich der eingeräumten Kreditlinien verschiedener Banken, um den Geschäftserfolg zu fördern. Unsere Beteiligungen verfügen über deutlich höhere Kreditlinien als durchschnittlich in Anspruch genommen werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Langfristige Anlagen sind zu 94,8 % durch unser Eigenkapital gedeckt. Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend.

Die MPH hat im ersten Halbjahr 2023 im Hinblick auf die ungewisse politische und geopolitische Lage nur geringfügige Investitionen in Beteiligungen in Höhe von TEUR 267 unternommen. Auf der anderen Seite wurden Verkäufe von Beteiligungen oder Anteilen in Höhe von TEUR 641 vorgenommen. Wesentliche Investitionen in das Sachanlagevermögen sind nicht erfolgt und auch kurzfristig nicht geplant.

Die finanzielle Entwicklung der MPH-Investmentgesellschaft stellt sich im Berichtszeitraum anhand der Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

Cashflows aus:	01.01. - 30.06.2023 TEUR	01.01. - 30.06.2022 TEUR
laufender Geschäftstätigkeit	-1.457	-533
Investitionstätigkeit	626	250
Finanzierungstätigkeit	9.823	-3.084
Cashflow gesamt	8.992	-3.367
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten (Saldo)	-9.855	3.019

5.3.4 Vermögenslage des MPH-Konzerns (IFRS)

Die Vermögenslage der MPH Health Care AG zum 30.06.2023 ist weiterhin gut. Sie besteht vor Allem aus den zum „Fair Value“ bewerteten langfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 217.256 (31.12.2022: TEUR 233.010), sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 2.574 (31.12.2022: TEUR 2.148) sowie den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 805 (31.12.2022: TEUR 1.669).

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

5.4 Prognosebericht

Wir beurteilen die mittel- und langfristige Entwicklung der MPH Health Care AG positiv.

Die Wirtschaftsbereiche der Investments bieten weiterhin ein attraktives Wachstumspotential. Die Nachfrage nach patentfreien und patentgeschützten Arzneimitteln und die Herstellung von Medikationen für Therapien bei Krebs, HIV und anderen chronischen Krankheiten steigt stetig. Hiervon profitiert die MPH indirekt über die Mehrheitsbeteiligung der M1 Kliniken AG an der HAEMATO AG. Beauty-Lifestyle-Leistungen für Privatzahler liegen weiterhin im Trend und verfügen über einen wachsenden Zuspruch.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2023 aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten in der Ukraine und einer drohenden Rezession in Deutschland von gleichbleibenden Umsätzen, jedoch steigenden EBIT-Margen im Bereich der Beteiligung M1 Kliniken AG aus. Die CR Energy AG sollte von den vorher genannten Risiken nicht betroffen sein und ihren Wachstumspfad fortführen. Eine Aussage zur Entwicklung der Bewertung der Unternehmen am Kapitalmarkt können wir aber zurzeit nicht geben. Hierfür sind die vorab genannten Risiken nicht ausreichend abschätzbar. Wir gehen davon aus, dass unsere Beteiligungen mittelfristig weiteres Aufholpotential haben und sich das in den Aktienkursen unserer Beteiligungen widerspiegeln wird.

Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

5.5 Wirtschaftlicher Ausblick

Das Risiko eines Abrutschens in die Rezession ist gesunken, aber die konjunkturelle Dynamik wird durch die geldpolitische Straffung gebremst. Wichtige Rahmenbedingungen, die für die Abschwächung der **Weltkonjunktur** im vergangenen Jahr wesentlich verantwortlich waren, haben sich zuletzt deutlich verbessert. So sind die Energiepreise wieder deutlich gesunken und in der Folge hat sich der Inflationsdruck verringert. In China wurden mit der Abkehr von der Null-Covid-Politik die Aussichten auf eine stetige Expansion verbessert, und Lieferengpässe behindern die wirtschaftliche Aktivität nicht mehr ungewöhnlich stark. All dies hat dazu beigetragen, dass sich weltweit die Stimmung bei Unternehmen und Haushalten aufgehellt und die Konjunktur wieder Tritt gefasst hat. Allerdings ist das Niveau von umfragebasierten Frühindikatoren wie den Einkaufsmanagerindizes im Verarbeitenden Gewerbe weiterhin recht niedrig und zuletzt teilweise sogar wieder zurückgegangen. Die hohen Auftragsbestände der Industrie werden zunehmend abgearbeitet, so dass rückläufige

Auftragseingänge zukünftig stärker auf die Produktion durchschlagen werden. Die schwache Industriekonjunktur dürfte sich gesamtwirtschaftlich umso mehr bemerkbar machen, als die Auftriebskräfte, die von der Normalisierung der Nachfrage in den Dienstleistungsbereichen nach dem Ende der Pandemie ausgegangen sind, immer weniger ins Gewicht fallen dürften. Bremsend wirkt vor allem die scharfe Straffung der Geldpolitik, die zu deutlich höheren Finanzierungskosten geführt hat und die Ausgabeneigung bremst. In vielen Ländern scheint sich auch der Finanzzyklus zu drehen. Immobilienpreise geben nach einer langen Phase starken Anstiegs nun nach. Wenn sich der Finanzzyklus dreht, materialisieren sich oft finanzielle Ungleichgewichte, die die wirtschaftliche Aktivität zusätzlich bremsen. ¹⁵

Nachdem im Jahr 2022 wohl noch ein Zuwachs der Weltproduktion um 3,3 Prozent erreicht wurde, was in etwa der mittelfristigen Trendrate entspricht, dürfte sie im Jahr 2023 nur um 2,8 Prozent steigen. Für das Jahr 2024 rechnet das IfW Institut für Weltwirtschaft in Kiel mit einer leichten Beschleunigung auf 3,0 Prozent. Damit wurde die Prognose für das Jahr 2023 gegenüber der Märzprognose um 0,3 Prozentpunkte erhöht; für 2024 wurde die Prognose um 0,2 Prozentpunkte verringert. Auf der Basis von Marktwechsellkursen ergeben sich Veränderungsrate der globalen Produktion von jeweils 2,4 Prozent in diesem und 2,5 Prozent im nächsten Jahr, nach 3,0 Prozent im Jahr 2022. Der weltweite Warenhandel dürfte im Jahr 2023 um 0,6 Prozent schrumpfen und im nächsten Jahr um 2,8 Prozent zunehmen, nach einem Zuwachs um 3,2 Prozent im vergangenen Jahr. ¹⁶

Gemäß der ifo-Konjunkturprognose von Ende Juni 2023 prägen unterschiedliche Kräfte die konjunkturelle Entwicklung in **Deutschland**: Die Inflation flaut langsam ab – aber die Konjunktur lahmt noch. Der hohe Preisauftrieb wird die Realeinkommen der privaten Haushalte und damit den Konsum im Frühjahr erneut senken. Erst ab der zweiten Jahreshälfte dürften die Einkommen wieder stärker zulegen als die Preise und der private Konsum an Fahrt aufnehmen. Die Baukonjunktur wird sich im gesamten Prognosezeitraum abkühlen. Der Anstieg der Baupreise geht nur langsam zurück und die Kreditzinsen werden hoch bleiben, so dass sich die Nachfrage nach Bauleistungen weiter verringern wird. Das Verarbeitende Gewerbe dürfte dank der hohen Auftragsbestände seine Produktion weiter moderat ausweiten und dann mit dem allmählichen Auslaufen der Lieferengpässe wieder deutlich kräftiger expandieren. Die Situation der energieintensiven Produktionsbereiche innerhalb der deutschen Industrie dürfte weiterhin angespannt bleiben, was eine noch kräftigere Ausweitung der Bruttowertschöpfung verhindert. Bei alledem wird unterstellt, dass es im kommenden Winter zu keiner Gasmangellage kommt. Alles in allem wird das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 0,4 % zurückgehen und im kommenden Jahr um 1,5 % zunehmen. Die Inflationsraten dürften in den kommenden Monaten weiter zurückgehen. Bei den Vorleistungskosten, allen voran bei Energie, zeichnen sich mittlerweile Preisrückgänge ab, die die Produzenten an ihre Kunden weitergeben werden. Allerdings dürften die Löhne im weiteren Verlauf des Jahres beschleunigt zunehmen, weil vermehrt Inflationsprämien ausgezahlt und spürbare Tariflohnhebungen wirksam werden. Die Gesamtinflationsrate dürfte von 6,9 % im Jahr 2022 auf 5,8 % im Jahr 2023 zurückgehen. Erst im kommenden Jahr dürfte sich der Preisanstieg allmählich wieder normalisieren und die Inflationsrate im Jahr 2024 auf 2,1 % zurückgehen. ¹⁷

Das DIW-Konjunkturbarometer ist laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) im Juli 2023 weiter zurückgegangen und weist für das 3. Quartal 2023 einen Wert von 90,3 Punkten aus. Laut DIW schwindet die Hoffnung auf einen starken konjunkturellen Aufschwung im Sommer nach den schwachen Quartalen im Winter. Viel mehr häufen sich die Anzeichen auf ein schwaches Wirtschaftsjahr. Vor allem die deutsche Industrie schwächelt. Trotz geringerer Lieferkettenprobleme erholt sich die Produktion langsamer als erwartet, und auch die Auftragseingänge waren zuletzt schwach. Der Auftragsbestand ist zwar immer noch vergleichsweise hoch, schrumpft aber zunehmend. Folglich haben sich die Geschäftserwartungen im Juli über alle Branchen hinweg weiter eingetrübt und lassen ein schwaches drittes Quartal erwarten. „Die Lage der deutschen Industrie dürfte weiterhin schwierig bleiben“, sagt Laura Pagenhardt, DIW-Konjunkturexpertin. Auch in der

Baubranche sind die Aussichten auf einem Tiefstand. „Das hohe Zinsniveau und die zwar sinkenden, aber weiterhin hohen Energiekosten stellen viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Zusätzlich ist der akute Fachkräftemangel weiterhin ein Problem“. Auch die Dienstleistungsunternehmen haben zu kämpfen, aber die Lage ist deutlich besser als in der Industrie. Dennoch belastet auch hier die starke Teuerung weiterhin die Geschäfte; so bewegen sich die Umsätze beispielsweise im Gastronomiesektor weiterhin deutlich unterhalb des vorpandemischen Levels. Hoffnungsvoll stimmt aber, dass sich jüngst die Geschäftserwartungen im Dienstleistungsbereich ein wenig verbessert haben. „Die deutsche Wirtschaft dümpelt vor sich hin“, fasst DIW-Konjunktur-experte Guido Baldi zusammen. „Wir können zwar erleichtert sein, dass die Energiekrise nicht zu der befürchteten tiefen Rezession geführt hat. Aber die Folgen der Energiekrise – etwa in Form hoher Inflation – sind immer noch deutlich spürbar und verhindern, dass die deutsche Wirtschaft gegenwärtig in Schwung kommt.“¹⁸

Sonderfaktoren haben die **Entwicklung der pharmazeutischen Industrie** in den vergangenen Jahren geprägt. Mittlerweile lässt die Impfstoffnachfrage spürbar nach. Entsprechend haben sich die Inlandsumsätze zuletzt wieder auf das Niveau des Zeitpunkts vor der Corona-Krise eingependelt. Durch die Einschnitte des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes summieren sich die zusätzlichen Belastungen für die Industrie allein für dieses Jahr auf rund 1,5 Milliarden Euro. Hinzu kommt das verlängerte Preismoratorium mit 1,8 Mrd. Euro. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen haben sich in jüngster Zeit deutlich verschlechtert. Allen voran die Einschnitte des GKV-Finanzstabilisierungsgesetz und die Energiekrise hinterlassen bleibende Spuren: Auch wenn die Pharmaindustrie nicht zu den energieintensiven Branchen gehört, sind die Vorleistungskosten etwa zweistellig in die Höhe geschossen. Wichtige Zuliefererbranchen haben ihre gestiegenen Energiekosten weitergegeben – etwa die chemische Industrie mit Preisanhebungen von rund einem Viertel. Da die Pharmaunternehmen durch die gesetzlichen Regelungen ihre Preise nicht anpassen können, sind die Margen massiv belastet. Erschwerend kommt hinzu, dass die Erträge durch die Neuregelungen des Finanzstabilisierungsgesetzes zusätzlich gedrückt werden. Dies zwingt die Unternehmen zu Rationalisierungsmaßnahmen. Sichtbar wird dies bereits in den Beschäftigungserwartungen. Die Befragungen im Rahmen des ifo-Konjunkturtests haben ergeben: Die Zahl der Unternehmen, die Beschäftigung abbauen wollen, ist zuletzt deutlich gestiegen. Ebenfalls beschnitten sind die Finanzierungsspielräume für wichtige Zukunftsinvestitionen. Insgesamt dürften die beschriebenen Entwicklungen einen klaren Dämpfer für den eigentlich im Aufbruch befindlichen Pharmastandort Deutschland bedeuten. Die Politik sollte hier schnellstmöglich Signale senden, dass sie künftig auf die Schlüsselindustrie Pharma setzen wird, damit Investitionen und Innovationen in Deutschland wieder vorangetrieben werden.¹⁹



6. Konzernzwischenabschluss (IFRS)

6.1 Konzernbilanz - Aktiva	27
6.2 Konzernbilanz - Passiva	28
6.3 Konzern - Gesamtergebnisrechnung	29
6.4 Konzern - Kapitalflussrechnung	30
6.5 Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung	31

6.1 IFRS Bilanz - Aktiva

zum 30. Juni 2023

	◀ 30.06.2023 EUR	◀ 31.12.2022 EUR
Liquide Mittel	805.351	1.668.692
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.574.094	2.147.824
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	165.461	143.399
Kurzfristige Vermögensgegenstände	3.544.905	3.959.915
Immaterielle Vermögenswerte	4	4
Sachanlagen	14.722	21.927
Finanzanlagen	217.256.381	233.010.261
Langfristige Vermögensgegenstände	217.271.107	233.032.192
► SUMME AKTIVA	220.816.013	236.992.107

6.2 IFRS Bilanz - Passiva

zum 30. Juni 2023

	◀ 30.06.2023 EUR	◀ 31.12.2022 EUR
Kurzfristige Rückstellungen	119.466	87.416
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.891	48.762
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	14.675	14.467
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.107.199	12.970.231
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19.162	618.957
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.293.392	13.739.833
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	7.390
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	9.921.739	0
Passive latente Steuern	1.585.726	1.823.236
Langfristige Verbindlichkeiten	11.507.465	1.830.626
Gezeichnetes Kapital	4.281.384	4.281.384
Kapitalrücklage	41.220.633	41.220.633
Gewinnrücklagen	160.513.137	175.919.631
Eigenkapital	206.015.155	221.421.648
► SUMME PASSIVA	220.816.013	236.992.107

6.3 IFRS - Gesamtergebnisrechnung

zum 30. Juni 2023

Gewinn- und Verlustrechnung	◀ 01.01 - 30.06.2023 EUR	◀ 01.01 - 30.06.2022 EUR
Betriebsertrag	354.701	266.559
Fair Value Gewinn aus der Bewertung der Finanzanlagen	91.308	0
Beteiligungserträge	250.000	250.000
Sonstige betriebliche Erträge	13.393	16.559
Betriebsaufwand	-15.941.524	-36.756.588
Fair Value Verlust aus der Bewertung der Finanzanlagen	-15.317.534	-36.333.547
Nettoverlust aus Beteiligungen	-153.068	0
Verwaltungsaufwand	-470.922	-423.042
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit EBITDA	-15.586.823	-36.490.029
Abschreibungen	-7.205	-10.522
Operatives Ergebnis EBIT	-15.594.028	-36.500.551
Finanzergebnis	-49.975	-35.049
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.103	40.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-91.078	-75.049
Ergebnis vor Steuern EBT	-15.644.003	-36.535.600
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	237.510	541.062
Periodenergebnis	-15.406.493	-35.994.538

6.4 IFRS - Kapitalflussrechnung

zum 30. Juni 2023

	◀ 01.01 - 30.06.2023 EUR	◀ 01.01 - 30.06.2022 EUR
Periodenergebnis	-15.406.493	-35.994.538
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.205	10.522
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	32.050	-26.107
Zunahme / Abnahme durch Zeitwertbewertung	15.226.226	36.333.547
Zunahme / Abnahme der Vorräte	0	-1.620
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-448.332	-124.730
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-623.220	-14.472
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	153.068	0
Zinsaufwendungen / -erträge	89.975	75.049
Sonstige Beteiligungserträge	-250.000	-250.000
Ertragssteueraufwand / -ertrag	-237.510	-541.062
Ertragssteuerzahlungen	0	1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.457.031	-533.410
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	641.168	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-266.582	0
Erhaltene Zinsen	1.103	0
Beteiligungserträge	250.000	250.000
Cashflow aus Investitionstätigkeit	625.689	250.000
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	9.921.739	-3.000.000
Zinsaufwendungen	-90.808	-74.545
Tilgung Nutzungsrechte	-7.452	-9.504
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9.823.480	-3.084.049
Netto Cashflow	8.992.137	-3.367.459
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-11.292.553	845.762
jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Anfang der Periode	12.961.246	997.267
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	1.668.692	1.843.029
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.300.416	-2.521.697
jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Ende der Periode	3.105.767	4.016.205
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	805.351	1.494.508
Veränderung Zahlungsmittelbestand	-863.342	-348.521

6.5 IFRS - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 30. Juni 2023

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR	Eigenkapital EUR
1. Januar 2022	4.281.384	41.220.633	146.804.732	192.306.749
Jahresüberschuss	0	0	-35.994.538	-35.994.538
30. Juni 2022	4.281.384	41.220.633	110.810.194	156.312.212
1. Januar 2023	4.281.384	41.220.633	175.919.630	221.421.648
Jahresüberschuss	0	0	-15.406.493	-15.406.493
30. Juni 2023	4.281.384	41.220.633	160.513.137	206.015.155



7. IFRS Verkürzter Konzernanhang (Notes)

7.1	Allgemeine Angaben	33
7.2	Konsolidierungskreis	33
7.3	Ausgewählte Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung	33
7.4	Dividende	34
7.5	Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	34
7.6	Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2023	34

7. IFRS Anhang

zum 30.06.2023 (ungeprüft)

7.1 Allgemeine Angaben

Die MPH Health Care AG wurde im Geschäftsjahr 2008 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 116425 eingetragen und hat ihren Sitz in der Grünauer Straße 5, 12557 Berlin. Die MPH Health Care AG ist eine Investmentgesellschaft im Sinne des IFRS 10.27. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Beteiligung an Unternehmen mit dem Ziel des Vermögenszuwachses.

Der Konzernzwischenabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023 der MPH Health Care AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Beachtung von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, freiwillig aufgestellt. Die Zahlen sind ungeprüft.

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie der Ausübung der in den IFRS enthaltenen Wahlrechte verweisen wir auf den Anhang des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2022.

7.2 Konsolidierungskreis

Veränderungen fanden im Berichtszeitraum nicht statt. Gemäß der Vorschriften des IFRS 10.31 werden die Tochtergesellschaften nicht konsolidiert, sondern die Anteile nach IFRS 9 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wir verweisen auf unsere Darstellung im Konzernjahresabschluss zum 31.12.2022.

7.3 Ausgewählte Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**, die sich insgesamt auf TEUR 805 (31.12.2022: TEUR 1.669) belaufen, umfassen im Wesentlichen Bankguthaben und sind mit ihren Nominalwerten erfasst.

Bei den **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögensgegenständen**, welche sich auf TEUR 2.574 (31.12.2022: TEUR 2.148) belaufen, handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Forderungen gegenüber verbundene Unternehmenn.

Unter den **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögensgegenständen**, die sich insgesamt auf TEUR 217.256 (31.12.2022: TEUR 233.010) belaufen, werden Eigenkapitalinstrumente an börsennotierten Gesellschaften sowie weitere Investments ausgewiesen. Diese Finanzanlagen werden sowohl im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung als auch bei der Folgebewertung mit Ihrem „Fair Value“ angesetzt.

Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** beinhalten vor allem kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und belaufen sich zum 30.06.2023 auf TEUR 3.107 (31.12.2022: TEUR 12.970). Der sich daraus vor allem ergebende Saldo resultiert aus einer Umschuldung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in gleichartige langfristige.

Die **langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** belaufen sich dementsprechend auf TEUR 9.922 zum 30.06.2023 (31.12.2022: TEUR 0).

Im **Betriebsertrag** sind im Wesentlichen die Gewinne der zum Stichtag „at fair value through profit or loss“ bewerteten Finanzanlagen sowie Beteiligungserträge enthalten.

Der **Nettogewinn bzw. Nettoverlust aus Beteiligungen** zeigt den realisierten Gewinn bzw. Verlust aus dem Abgang von Anteilen des Finanzanlagevermögen. Der Gewinn bzw. Verlust ermittelt sich hierbei anhand des Unterschiedsbetrages der zum vorangegangenen Abschlussstichtag zum fair value bewerteten Finanzanlagen und dem Erlös aus dem Verkauf dieser Anteile.

Im **Betriebsaufwand** sind im Wesentlichen die Verluste der zum Stichtag „at fair value through profit or loss“ bewerteten Finanzanlagen sowie Verwaltungsaufwendungen und Finanzaufwendungen enthalten.

Im **Finanzaufwand** werden Verkaufsprovisionen erfasst. Anteile der von der MPH im Finanzanlagevermögen gehaltenen Beteiligungen werden situativ gekauft oder verkauft. Für die Abwicklung entstehen gegenüber den Dienstleistern Aufwendungen.

Der **Verwaltungsaufwand** der sich insgesamt auf TEUR 471 (30.06.2022: TEUR 423) beläuft, beinhaltet eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie Werbe- und Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten, Personalkosten, Fremdleistungen, Aufsichtsratsvergütungen usw.

Das **Finanzergebnis** bildet vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Zinsen wieder.

7.4 Dividende

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden von der MPH Health Care AG bis zum Stichtag 30.06.2023 keine Dividenden ausgeschüttet.

7.5 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse der MPH Health Care AG gegenüber anderen Unternehmen oder Personen bestehen keine. Sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

7.6 Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2023

Gemäß Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2022 auf der Hauptversammlung vom 20.07.2023 wurde für das Geschäftsjahr 2022 keine Dividende ausgeschüttet und der Bilanzgewinn vollständig auf neue Rechnung vorgetragen.

Weitere wesentliche Ereignisse sind nach dem 30.06.2023 nicht eingetreten.

Berlin, im August 2023



Patrick Brenske
(Vorstand)



8. Weitere Informationen

8.1 Angaben über Mitglieder	36
8.2 Glossar	37
8.3 Quellen	38
8.4 Impressum	39

8.1 Angaben über Mitglieder

Vorstand

Familienname	Vorname	Beruf	Vertretungsbefugnis
Brenske	Patrick	Kaufmann (Master of Banking & Finance)	Alleinvertretungsberechtigt

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Funktion	Beruf
Grosse	Andrea	Vorsitzende	Rechtsanwältin
Zimdars	Uwe	Stellvertretender Vorsitzender	Unternehmensberater
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	Mitglied	Hochschullehrerin und Wissenschaftsjournalistin

8.2 Glossar

Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

Cashflow

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

DAX

Der DAX ist der wichtigste deutsche Aktienindex. In diesem Börsenverzeichnis sind die jeweils 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien eingetragen.

Dividende

Der Gewinnanteil je Aktie einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

EBIT

Engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

Engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

Equity Methode

Eine Methode zur Bilanzierung bestimmter langfristiger Beteiligungen im Jahresabschluss einer Gesellschaft, die am stimmberechtigten Kapital einer anderen Gesellschaft beteiligt ist.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33.

Fair Value

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen.

Fiskalpolitik

Alle finanzpolitischen Maßnahmen des Staates, mit denen die konjunkturelle Entwicklung mittels öffentlicher Einnahmen und Ausgaben gelenkt werden soll.

IfW

Das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) in Kiel ist ein Zentrum weltwirtschaftlicher Forschung. Es zählt zu den sechs führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten.

ifo-Institut

Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, ist eine Forschungseinrichtung, die sich mit der Analyse der Wirtschaftspolitik beschäftigt und monatlich den ifo-Geschäftsklimaindex ermittelt.

IWF, OECD

Internationaler Währungsfonds und „Organisation for Economic Cooperation and Development“ sind internationale Organisationen, die sich der Kreditvergabe und Überwachung der Geldpolitik sowie Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen.

KfW

Kreditanstalt für Wiederaufbau (Förderbank)

Konsolidierung

Konsolidierung bedeutet die Zusammenstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner zu einem Konzern gehörender Unternehmen zu einem Konzernabschluss.

NAV – Net Asset Value

Der Nettovermögenswert ist der Wert aller materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände eines Unternehmens abzüglich der Verbindlichkeiten. Dieser Substanzwert soll den fundamentalen Wert des Unternehmens wiedergeben, trifft aber keine Aussagen über stille Reserven oder Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Nominalwert

Der Nominalwert bzw. Nennwert gibt bei einer Aktie den Wert an, mit dem die Aktie am Grundkapital beteiligt ist. Bei festverzinslichen Wertpapieren gibt der Nominalwert den zu verzinsenden Schuldbetrag an.

Neurologie / Onkologie

Wissenschaft, die sich mit Erkrankungen des Nervensystems / Krebserkrankungen und deren medizinischer Behandlung beschäftigt.

Patentfreie Wirkstoffe

Patentfreie Wirkstoffe werden auch als Generikum bezeichnet. Ein Generikum ist ein Arzneimittel, das eine wirkstoffgleiche Kopie eines bereits unter Markennamen auf dem Markt befindlichen Medikaments ist. Generika sind therapeutisch äquivalent zum Originalpräparat.

Patentgeschützte Wirkstoffe

Marken-Arzneimittel, welche zum einen vom Patentinhaber vermarktet werden und zum anderen als EU-Importarzneimittel basierend auf der rechtlichen Grundlage des Imports, innerhalb der EU Mitgliedsstaaten kostengünstiger eingekauft werden.

Rating

Ein Rating ist eine systematische, qualitative Bewertung von Wirtschaftssubjekten oder Finanzinstrumenten hinsichtlich ihrer Bonität.

Zulassung

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

8.3 Quellen

- 1 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 103/2023 „Weltwirtschaft im Sommer 2023, S. 2-3
- 2 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 103/2023 „Weltwirtschaft im Sommer 2023, S. 3
- 3 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 103/2023 „Weltwirtschaft im Sommer 2023, S. 4
- 4 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 103/2023 „Weltwirtschaft im Sommer 2023, S. 4-5
- 5 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 104/2023 „Deutsche Wirtschaft im Sommer 2023, S. 2
- 6 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 104/2023 „Deutsche Wirtschaft im Sommer 2023, S. 3
- 7 Vgl. www.bmwk.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Branchenfokus/Wirtschaft/branchenfokus-gesundheitswirtschaft.html
- 8 Vgl. <https://de.statista.com/themen/1058/schoenheitsoperationen/#topicOverview>
- 9 Vgl. DGPÄC Statistik 2021-2022: Zahlen, Fakten und Trends der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie, S. 6-7
- 10 Vgl. www.vfa.de/de/wirtschaft-politik/wirtschaft/pharma-exporte
- 11 Vgl. IQVIA Marktbericht Classic: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im 1. Quartal 2023, S. 4
- 12 Vgl. IQVIA Marktbericht Classic: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im 1. Quartal 2023, S. 5
- 13 Vgl. IQVIA Marktbericht Classic: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im 1. Quartal 2023, S. 6
- 14 Vgl. www.haufe.de/immobilien/investment/investment-gute-prognosen-fuer-gewerbeimmobilien_256_506146.html
- 15 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 103/2023 „Weltwirtschaft im Sommer 2023, S. 6-7
- 16 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 103/2023 „Weltwirtschaft im Sommer 2023, S. 7
- 17 Vgl. www.ifo.de/fakten/2023-06-21/ifo-konjunkturprognose-sommer-2023-inflation-flaut-langsam-ab-aber-konjunktur
- 18 Vgl. DIW-Konjunkturbarometer Juli, Pressemitteilung vom 27. Juli 2023 (Ein Wert von 100 beim DIW-Konjunkturbarometer entspricht laut DIW einer durchschnittlichen konjunkturellen Lage, Werte des Barometers über 100 bedeuten eine zunehmend überdurchschnittliche Konjunkturlage, während niedrigere Werte des Barometers unter 100 auf eine zunehmend unterdurchschnittliche Konjunkturlage hindeuten)
- 19 Vgl. vfa MacroScopePharma 04/23 – Frühjahrsprognose: Wirtschaft startet stark ins Jahr – Pharma unter Druck vom 27.04.2023

8.4 Impressum

MPH Health Care AG
Grünauer Straße 5
12557 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 863 21 45 – 60

E-Mail: info@mph-ag.de

Web: www.mph-ag.de

Vorstand:

Patrick Brenske

Aufsichtsrat:

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Andrea Grosse

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Uwe Zimdars

Mitglied des Aufsichtsrates:
Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 116425 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:

MPH Health Care AG
Investor Relations

Fotos:

MPH Health Care AG
Getty Images
Fotolia
Adobe Stock



MPH Health Care AG
Grünauer Str. 5
12557 Berlin

Tel: +49 (0) 30 863 21 45 – 60

E-Mail: info@mph-ag.de
Web: www.mph-ag.de